

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 138.

Dienstag den 18. Mai

1858.

Er scheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Boisenhausstraße 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 18. Mai.

— Se. M. der König hat dem bauführenden Oberingenieur der obererzgebirgischen Staatseisenbahn, Carl Sorge, das Ehrenkreuz, ingleichen dem Locomotivführer Christian August Reidhard die silberne Medaille des Verdienstordens verliehen.

— Mosenthal hat für die Widmung seines unlängst bei Cotta erschienenen dramatischen Gedichts: „Das gefangene Bild“ an unsern König das Ritterkreuz des sächs. Albrechtordens erhalten.

— Das „Dr. J.“ enthält eine Verordnung des Ministeriums des Cultus vom 4. Mai 1858, wodurch bestimmt wird, daß, da im Jahre 1859 die Feier des ersten Bußtags mit der des Mariä-Verkündigungsfestes zusammenfällt, das Ministerium des Cultus unter Zustimmung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister auf den Vorschlag des evangelischen Landesconsistoriums die Verlegung des ersten Bußtags im Jahre 1859 auf den Freitag vor dem Sonntag Judica beschlossen hat.

— Aus Dresden, 14. Mai, schreibt man der „N. Z.“: „Die endlose Länge unserer Landtage, von denen der dormalige bereits seit dem 16. Nov. v. J. sich abspinnt, hat schon oft den Ständemitgliedern und auch dem Publikum Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben. Die Abgeordneten, in der überwiegenden Mehrzahl vom Lande, werden gerade zur Frühjahrszeit förmlich landtagscheu und die zahllosen Urlaubsgesuche beider Kammern zeigen gleich den leeren Plätzen, namentlich gegenwärtig in der ersten, daß es außerhalb des Ständehauses auch noch wichtige Dinge zu thun geben muß. Humoristischen Ausdruck der ungeduldrigen Kammerstimmung gab vor Kurzem das Urlaubsgesuch des Bürgermeisters von Leipzig auf die Zeit vom Juni bis Sept. d. J. Solche Ausdehnung der Verhandlungen, aber auch solche Massenhaftigkeit der Urlaubsgesuche befürchtete der Petent, daß er es gerathen hielt, schon im Frühjahr sich die Aussicht auf einen debattenfreien Sommer zu verschaffen. Der Grund zu der fraglichen Verschleppung liegt darin, daß — namentlich in der jetzigen Diät — die Regierungsvorlagen nur einzeln und allmählig eingehen. Darum stellte der Abg. D. Wahle den heute in der zweiten Kammer berathenen praktischen An-

trag: daß die Landtage alsbald nach der Eröffnung und nach Ernennung der zur Berathung der Regierungsvorlagen erforderlichen Deputationen bis zur Beendigung der Deputationsarbeiten unter jedesmaliger ständischer Zustimmung vertagt werden mögen; nur das Präsidium soll zur Communication mit der Regierung zurückbleiben. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen.“

— Erledigt ist: die siebente Unterlehrerstelle an der Bürgerschule zu Budissin, Coll.: der Stadtrath daselbst; die Kirchschulstelle zu Oberleutersdorf (Oberlausitz), Coll.: die Guts herrschaft zu Oberleutersdorf; die ständige Lehrerstelle zu Otterschütz (Oberlausitz), Coll.: der Standesherr zu Königsbrück.

— Herr Major Simon, Vorstand der technischen Verwaltung des Neustädter Thurmbaues veröffentlicht im „Dr. J.“ Folgendes über das neue Geläute für die Neustädter evangelische Pfarr- und Garnisonkirche: „Das Geläute besteht aus 3 Glocken, hat den Accord As-dur und harmonirt mit dem Geläute der nachbarlichen katholischen Pfarrkirche (Es-dur). Der sehr wohlgelungene Guß ist vom k. Hauptzeughaus-Stück- und Glockengießer, Herrn Große, ausgeführt. Der bloße Metallkörper der größten Glocke (As) wiegt 78 Ctr. 26 Pfd., der Klöppel 2 Ctr. 48 Pfd., das Joch ohne Läutearm 9 Ctr. 7 Pfd. und dessen Eisenarmirung 7 Ctr. 81 Pfd. Bei der mittlern Glocke (C) beträgt das Gewicht 37 Ctr. 102 Pfd., 1 Ctr. 26 Pfd., 3 Ctr. 40 Pfd., 4 Ctr. 21 Pfd. und bei der kleinsten (Es) 22 Ctr. 67 Pfd., 86 Pfd., 2 Ctr. 2 Pfd., 2 Ctr. 33 Pfd. Ueberdies sind noch zu Tragschildern, Frictionsrollen, Beschlag der Läutearme und anderm Zubehör 10 Ctr. 93 Pfd. Eisen verarbeitet worden. Die auf den Glocken en relief angebrachten Ornamente, Embleme und Schriften bestehen in, mit der Architektur des Thurmes harmonirenden Kranzverzierungen. Nächstdem ist auf der ersten Glocke das Bild eines Kelchs, mit den der heiligen Schrift entnommenen Worten: „Erbauet euch auf euern allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist und betet“ angebracht. Auf der zweiten ist unter einem Kreuze zu lesen: „Und behaltet euch in der Liebe Gottes“ und die dritte ist mit einem Anker und den Worten: „Und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben“ verziert. Die Ko-

sten des Geläutes mit allem Zubehör, jedoch ohne Glockenstuhl, werden ca. 8600 Thlr. betragen, dürften sich aber durch Verwerthung der alten Glocken auf 6000 Thlr. vermindern. Zum Glockenstuhl sind 330 Kubikfuß Eichenholz, an Gewicht 114 Ctr. und 3 Ctr. 41 Pfd. Eisen verarbeitet worden. Die Fochzapfen gehen zwischen Frictionsrollen und ruhen auf Tragschildern; eine Einrichtung, welche das Leuten ungemein erleichtert. Beim Lauten werden zu bewegen sein: bei der ersten Glocke circa 100 Ctr., bei der zweiten 48 Ctr. 55 Pfd. und bei der dritten 38 Ctr. Durch besondere Anstrengung der beim Thurmbau thätigen Arbeitskräfte ist es möglich geworden, daß die Glocken schon am nächsten Donnerstag an den Ort ihrer Bestimmung gebracht werden können; auch wird wahrscheinlich an selbigem Tage noch ein Probeläuten damit stattfinden."

— Alle Diejenigen, welche annoch mit Abführung der Gewerbe- und Personal- incl. Rentensteuer, der Schutzverwandtensteuer, sowie der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse in Rückstand sind, werden nunmehr an deren ungesäumte und längstens bis zum 24 d. M. zu bewirkende Berichtigung mit der Bemerkung erinnert, daß die Nichtbeachtung dieser Aufforderung den sofortigen Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

— Den Freunden der Oper steht auf hiesigem K. Hoftheater eine langgewünschte Repertoirebereicherung in Aussicht. Wie man hört, wird R. Wagners „Tannhäuser“ neu einstudirt, um noch im Laufe der nächsten Monate zur Aufführung zu gelangen. Vielleicht reiht sich daran auch der beliebte „Rienzi“, dessen geniale Musik fast in keinem Concert-Programm mehr fehlen darf.

— Bekanntlich hatte Jenny Lind-Goldschmidt, nachdem sie die projectirte Reise nach Rußland aufgegeben, seit längerer Zeit die Absicht, ihren bisherigen Wohnort Dresden zu verlassen und nach England überzusiedeln. Dieses Vorhaben wird vom Goldschmidt'schen Ehepaar nunmehr zur Ausführung gebracht. Nachdem in Dresden fast sämtliches Mobiliar und sonstiger Hausrath verkauft sind, wird, wie wir hören, eine nicht unbedeutende Anzahl von Colli's mit Werthsachen ic. in dieser Woche über Hamburg nach England spedirt, wo Jenny Lind in beschaulicher Zurückgezogenheit auf einer Villa in der Nähe von London auf ihren Vorbeeren ausruhen will. Die einst in beiden Hemisphären gefeierte Sängerin soll an Stimme und Gemüth indisponirt sein."

— Wie die „Sächs. Const. Ztg.“ berichtet, befand sich unter dem Publikum, welches der am Himmelfahrtstage stattgefundenen Eröffnung der Sommersaison im K. großen bewohnte, auch die wohlbekannte und beliebte Gastfreundin des Dresdner Theaterpublikums, Fr. Ottilie Genee, die, wie die „S. C. Ztg.“ sagt, „hier einige Wochen der Ruhe genießen will, wenn — ihr das möglich ist, was wir (wir auch!) aber weder glauben noch wünschen. Es würde vielmehr gewiß Vielen recht lieb sein (ganz gewiß!) die lebenswürdige Plaudertasche auch einmal bei Tage zu sehen.“ — Abgesehen davon, daß die Sommerbühne im großen Garten trotz des schönen Wetters eine renommirte Persönlichkeit bedarf, um der gefährlichen, mitten auf dem Wege nach dem großen Garten den Zuschauer anlockenden Concurrnz der olympischen Spiele nur einigermaßen die Waage zu halten, würde ein Gastspiel des Fr. Ottilie Genee auch insofern von Interesse sein, als es uns die Bekanntschaft eines neuen, nach dem Italienischen bearbeiteten Lustspiels in drei Acten verschaffen würde, das, nach Berichten aus München, wo Fr. Genee die Novität

— „Diabolina“ ist ihr Name — zur Aufführung brachte, rasch seinen Erfolg auf den verschiedenen Bühnen bewähren würde, wo Fr. Genee zunächst gastirt, „denn — so sagt die „D. Th. Ztg.“ — es ist eine geniale Kunstleistung diese Rolle, welche von ihrem als Dichter schon so rühmlich bekannten Bruder mit Fleiß und Liebe ihr — wie man sagt — „so recht auf den Leib geschrieben ist“ und die sie meisterhaft durchführt. Seit Langem ist kein Lustspiel mit solchem Enthusiasmus, solchem Jubel aufgenommen worden und Rudolph Genee hat sich durch diese Bearbeitung, welche sich durch Leichtigkeit und Anmuth, Gewandtheit und Lebendigkeit auszeichnet, ein großes Verdienst erworben.“ Nous verrons!

— Wie man hört, ist eine Conferenz sämtlicher bei der moldauischen Bank interessirten Geldinstitute und Bankhäuser für den 19. d. M. in Leipzig anberaumt, um insbesondere dasjenige gemeinschaftlich zu berathen, was im Interesse sowohl dieser Institute als der Actionäre der Bank selbst zu thun sei. Durch Deckung der vom dortigen Gouvernement geforderten 70,000 Ducaten dürften die Hypotheken und das übrige Vermögen der Bank den Händen des Gouvernements entwunden und somit für die Creditoren und Actionäre gerettet werden.

— Aus Meissen, 16. Mai, schreibt man der „C. Z.“: „Das Meißner Pfingstschießen wurde bekanntlich im vorigen Jahre am Auszugstage des Bogelschützenkönigs Homack durch die feierliche Theilnahme des Pirnaischen Bürgerschützencorps verherrlicht, und es beschloß daher das hiesige Schützencorps, den Pirnaischen Waffenbrüdern zum dortigen heurigen Pfingstschießen in corpore einen bewaffneten Gegenbesuch abzustatten. Schon waren alle erforderlichen Vorbereitungen zu dieser friedlichen Schützenercursion getroffen, — schon hatten auch die ihre Männer zu begleitenden gedenkenden Schützendamen die Toiletgegenstände geordnet ic., als gestern die bestürzende Nachricht eintraf, „daß das Ministerium auf Grund einer im Juli v. J. erlassenen, fürs ganze Land giltigen Verordnung den in Rede stehenden Zug nach Pirna untersagen müsse.“ Der gemüthliche Meißner tröstet sich jedoch schnell und so hoffen wir denn, daß die im August stattfindende feierliche Eröffnung unsers neuen Schützenhauses für die diesmal ausgefetzten Pfingstfreuden hinlänglichen Ersatz bieten werde.

— Der letzte Ziehungstag der 53. Lotterie ist für die nähere und entferntere Umgegend von Chemnitz ein rechter Freudentag geworden. Von den 100,000 Thlrn. ist nämlich, wie das „Ch. Z.“ berichtet, ein Achtel nach Verbisdorf, ein Achtel nach Burghardtsdorf und ein Achtel nach Selenau ic. durch Untercollectionen an den genannten Orten und beziehentlich die Hauptcollection des Herrn Thierfelder in Neukirchen gekommen. Und das Schönste dabei ist, daß an diesen Achtern wieder Viele Theil haben, und meist Solche, die es brauchen können. So bekommen in B. ein Strumpfwirker, der nahe daran war, aus seinem Häuschen vertrieben zu werden, 4000 Thlr., zwei, Vater und Sohn, die zu den ganz Armen zu rechnen waren, zusammen 2600 Thlr., in G. eine arme Frau, die ohne Mitwissen ihres Mannes für einige Groschen spielte, 800 Thlr. Da hat's einen fröhlichen Tag gegeben!

— Nach Taxe vom 16. Mai hat eine Zwölfpennigsemmel 23 Loth 1 Qu., eine Sechspennigsemmel 11 Loth 2 Qu. und ein weißes Dreispennigbrod 8 Loth 1 Qu. zu wiegen.

— Tagesordnung der Kammer n. 1. Kammer. Heute Vorm. 11 Uhr. 1) Budget, Departement des In-

nern. 2) Verlegung der Thierarzneischule. 3) Petition des Rathes zu Zwickau, Verwendung von Stempelpapier in communlichen Angelegenheiten. — 2. Kammer. Heute Vorm, 10 Uhr. Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1852, 1853 und 1854.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Bei hiesigem Bezirksgericht sind für diese Woche folgende Hauptverhandlungen anberaumt: 1) Heute früh 9 Uhr gegen den Commis Leopold Ferd. Gröhschel aus Strasskow wegen Diebstahls, eventuell Unterschlagung (Vors. Gerichtsrath Einert), 2) morgen früh 9 Uhr gegen Karl Friedrich August Kaiser (wer und woher?) wegen Diebstahlsversuch (Gerichtsrath D. Meißner), 3) übermorgen früh 9 Uhr gegen Rosa verehel. Sehring (woher?) wegen Meineids (Gerichtsrath Einert). — Es würde sehr erwünscht sein, wenn die Schreiber der betr. Anschläge angehalten würden, jedesmal den Stand und den Wohnort der Angeklagten hinzuzusetzen; denn Niemand weiß ja sonst, wer die Leute sind, und der Zweck des öffentlichen Anschlags wird dadurch völlig neutralisirt, abgesehen davon, daß bei solcher Ungemeinheit der Namensnennung mancher ganz Unbetheiligte in den Verdacht kommen kann, daß er der betr. Angeklagte sei, was selbstverständlich den Betreffenden nicht nur sehr unangenehm, sondern auch, wie versichert werden darf, schon mehrfach vorgekommen ist.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Dienstag, Bohnen mit Wurst.

Tagesgeschichte.

Berlin, 15. Mai. Der König und die Königin haben für das Melanchthon-Denkmal in Wittenberg 1000 Thlr. angewiesen. — Die vielfach besprochene und Seitens des hiesigen Polizeipräsidiums und der Communalbehörden seit langer Zeit erörterte Angelegenheit in Betreff des Schulunterrichts der in Fabriken arbeitenden Kinder hat vorläufig dahin ihre Erledigung gefunden, daß die Stadtverordnetenversammlung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat und dem Polizeipräsidium beschlossen hat, vier Fabriksschulen, und zwar am Hamburger Thore, am Landsberger Thore, in der Linden- und Köpenickerstraße anzulegen. — Die Berliner Bäcker sind, wie der „Publicist“ meldet, sowohl gegen den Gewerbe-Betrieb der Rummelsburger Bäckerei, als denjenigen der Berliner Brodfabrik vorstellig geworden. Bekanntlich haben die Bäcker schon früher, als die hiesige Aktienbäckerei im Werden begriffen war, in ähnlichem Sinne petitionirt. Welche Gründe sie jetzt vorgebracht und welchen Antrag sie daran geknüpft haben, ist nicht näher bekannt.

Weimar, 12. Mai. Der Antrag Preußens auf Veröffentlichung der Bundestagsverhandlungen soll Seitens unserer und der Coburg-gothischen Regierung lebhaft unterstützt, hingegen von anderen kleinen deutschen Staaten bekämpft werden. Unserer Presse giebt dies zu der Bemerkung Anlaß: „Wenn das wahr wäre, so wäre es wieder ein Beweis, wie wenig die Regierungen jener Staaten von der Politik verstehen, welche ihnen das Geschick Deutschlands vorschreibt. Von was Anderem leben sie, als von der öffentlichen Meinung des deutschen Volks? Wären übrigens die deutschen Landtage in Beziehung auf unsere allgemeinen, besonders auswärtigen, Verhältnisse mehr auf der Hut, so würden wir wahrscheinlich wenigstens diese Veröffentlichung so wichtiger Protokolle schon lange bestreiten.“

München, 14. Mai. Der historische Verein für Oberbayern wurde dieser Tage von König Ludwig mit einem interessanten Geschenk überrascht: mit dem Wagen, den der Papst Pius IX. im Jahre 1848 auf seiner Flucht nach Gaeta benützt und den König Ludwig käuflich an sich gebracht hat. — Die mit der heutigen Nachmittagspost erwarteten Augsburger Zeitungen

sind sämmtlich ausgeblieben, und zwar liegt der Grund hiervon, wie man hier erfährt, in der Confiscation der „Augsburger Abendzeitung“. Weil man in Augsburg nicht wußte, in welchem Pakete dieses Blatt steckt, wurden gleich alle Journale zusammen dort zurückbehalten!

Wien, 13. Mai. Von hier schreibt man dem „Fr. S.“ unter diesem Datum: „Die drängende Hast nach großen politischen Fragen, nach einem Steckenpferd, worauf man nach Bequemlichkeit diplomatische Reiterkünste ausüben kann, scheint in Paris einen permanenten Charakter angenommen zu haben. Nachdem die Unkonsträume von dem französischen „Moniteur“ als unbrauchbar bei Seite geschoben werden, wird plötzlich die montenegrinische Frage zu einer europäischen Frage ersten Ranges erhoben, und ein Artikel des „Moniteur“ verkündet der Welt in emphatischem Tone, daß die Großmächte es nicht dulden können, daß Montenegro von der Türkei angegriffen und der Versuch gemacht werde, den Status quo in den schwarzen Bergen zu verändern. Würde die Sache nicht gedruckt im Pariser „Moniteur“ vom 11. d. zu lesen sein, so könnte man diese Auffassung mit Recht für einen journalistischen Humbug halten. Es heißt wahrlich mit völkerrechtlichen Grundsätzen ein verderbtes Spiel treiben, wenn man kein Maß kennt, dieselben zu drehen und zu wenden, um sie zu eigenem Vortheile und jenem seiner Freunde nach Belieben zu benützen. Oesterreich ist in dieser Beziehung auf dem Standpunkte des Rechtes, wie es zu der Zeit gewesen, als es den Fürsten Leiningen nach Konstantinopel abgesandt hatte, um die wirklichen Rechte Montenegro's zu schützen. Damals waren sie wirklich durch die vorrückende Armee Omer Pascha's in Gefahr; heute aber gilt es, dem Sultan bei den Eingriffen seines winzigen Vasallen beizustehen und den Uebermuth des Letzteren zu zügeln.“ — Auch die „Oesterr. Ztg.“ antwortet heute der französischen Presse auf ihre Auslassungen über die montenegrinische Frage. Sie sagt u. A.: „Die österreichische Regierung braucht ihr Gedächtniß nicht von der Seine her auffrischen zu lassen, sie ist nicht von gestern her; sie wechselt den Gang ihrer Politik nicht, wie man die Hand umkehrt. Ein traditionelles Gouvernement befolgt auch eine traditionelle Politik. Als Oesterreich vor etwa 5 Jahren zu Gunsten Montenegro's intervenirte, ging es an der Hand der großen Lehrmeisterin aller Diplomatie, ließ es sich von der Geschichte leiten. Man fragte nach dem, was seit lange gewesen, und entschied sich für dessen Erhaltung. Man wird und will es auch heute nicht aufgeben. Wir glauben mit Recht das Zutrauen hegen zu können, die Pforte werde und wolle auch heute das respektiren, wozu sie sich gegen den Grafen Leiningen verpflichtet. Das will auch Oesterreich, aber nicht mehr.“

Türkei. Im Widerspruche dagegen schreibt man aus Wien vom 14. Mai, daß die Türken der angreifende Theil gewesen; diese wären, 6000 Mann stark, in die Schluchten von Grohovo vorgebrungen und hätten die Montenegriner angegriffen, welche, obwohl an Zahl geringer, sich drei Tage lang mutig vertheidigt und 120 Mann verloren hatten; der Sieg sei unentschieden geblieben.

Riel, 12. Mai. Es heißt, schreibt das „Kieler Correspondenzblatt“, daß die französische Corvette „Reine Hortense“ demnächst hierher kommen wird, um den Prinzen Napoleon von hier nach Petersburg überzuschiffen.

Hamburg, 13. Mai. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß die demnächstige Anerkennung der hiesigen etwa 500 Personen starken Baptistengemeinde als Gemeinde Selten des Staates mit Bestimmtheit bevorsteht, nachdem diese Secte hier schon seit dem Jahre 1848 öffentlicher Gottesdienst zugelassen war. Nur wird bei dieser Anerkennung als Gemeinde den Baptisten auferlegt werden, sich der öffentlichen Vornahme von Laufen im Freien zu enthalten, die sie in früheren Jahren vielfach in unangenehme Conflict mit der Polizei gebracht haben.

Lincke'sches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zu Cortez von Spontini. | 9. Ouverture Pastorale von Kalliwoda. |
| 2. Duett aus Linda di Chamounix von Donizetti. | 10. Introduction aus der Stummen von Auber. |
| 3. Elite-Tänze, Walzer von Lanner. | 11. Souvenir de Lanner, Walzer von Hünerfürst. |
| 4. Nordstern-Quadrille von Strauss. | 12. Mein Gruss an Berlin, Marsch von Jos. Gungl. |
| 5. Ouverture zu Jocunde von Isouard. | 13. Ouverture zur Italienerin in Algier von Rossini. |
| 6. Finale aus dem Liebesbrunnen von Balfe. | 14. Arie aus Ernani von Verdi. |
| 7. Mein schönster Tag in Baden, Walzer von Strauss. | 15. Erinnerung an Peterhof, Walzer von Jos. Gungl. |
| 8. Souvenir de Kieff, Mazurka von Schulhoff. | 16. Venetianer-Galopp von Rossini. |
- Anfang 4 Uhr. Entrée 2¼ Ngr.

Priessnitzbad.

Heute Dienstag Concert vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 5 Uhr.

Fr. Wagner, Stabstrompeter.

Restauration zum Elbschlösschen in Cöln bei Meissen.

Künftigen Sonntag, als den ersten Feiertag

Concert vom Musikchor des 10. Inf.-Bataillons.

Anfang 4 Uhr.

Programm an der Kasse.

Tr. Voigt, Bataillons-Signalist.

Meine Wohnung befindet sich von heute an: Pragerstrasse
1c zweite Etage.

Dresden, den 10. Mai 1858.

Oscar Wienecke,

Doctor der Medicin und Chirurgie,
pract. Zahnarzt.

Auf die am 18. Mai e. a. vor dem Kreisgericht zu Falkenberg
in Schlesien stattfindende freiwillige Subhastation des Rittergutes
N o r o c k machen wir hiermit die geehrten Herren Reflectanten auf-
merksam.

Die S. Guradzischen Erben.

Schuh- u. Stiefel-Verkauf billigst, Robert Hentschel,
große Klostergasse Nr. 1, vis-à-vis von Stadt Wien.

Lokal-Veränderung.

Das Blumengewölbe von Carl H. Wagner
befindet sich nicht mehr Hauptstrasse Nr. 7, sondern schräg gegenüber
Hauptstrasse Nr. 24.

Zur Aufnahme von Landschaften, Kirchen, öffentlichen
wie Privat-Gebäuden in und um Dresden empfiehlt sich unter Zusicherung der
besten Ausführung bei billiger Preisstellung die

Photographische Anstalt von Jul. Schwendler,
Bischofsweg Nr. 12.

Die Brodbäckerei zu Strehlen

von **J. G. Schindler**

empfiehlt Leipziger Brod à Pfund 7 Pf.; hausbacken I. Sorte 6½ Pf. und II. Sorte hausbacken 6 Pf. Die Mehe extrafeinen Weizenmehls 12 Ngr., Speisemehl 10 u. 8 Ngr., Einbreanmehl 6 Ngr. à Mehe. Der Scheffel gutes Brodmehl 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., die Mehe, 5 Ngr. 3 Pf. Schwarzmehl und Kleie.

Neue Matjes-Seringe

zu ermäßigten Preisen,

Frischen Hamburger Caviar

empfiehlt

R. H. Panse, Rosmaring.
Nr. 3.

Lilioneso

reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., ½ Flasche 20 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzeugungs-Extract, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Meinige Niederlage für Dresden in Tode's

Commissions-Comptoir und bei
E. E. Melzer, Dstra-Allee Nr. 28, dem
Drangeriegeb. gegenüber.

Auf der Brühl'schen Terrasse

im Ausstellungsgebäude neben dem Lokal des S. Kunstvereins (erste Thüre an der Langseite) befindet sich gegenwärtig für kurze Zeit ausgestellt:

das grosse Preisbild des letzten Pariser Salons,
vom Kaiser Napoleon für Versailles angekauft,

„Der Pariser Congress“,

gemalt von Edouard Dubufe,

enthält die lebensgrossen Portraits

Ihrer Excellenzen der Herren Grafen Buol-Schauenstein, Cavour, Hatzfeld, Orloff, Walewski, Lords Clarendon, Cowley, Freiherren v. Brunnow, Bourqueney, v. Hübner, v. Manteuffel, Ali Pascha, Mehemed d'Djémil, Benedetti, Villamarina.

Die Ausstellung ist geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Entrée 5 Neugroschen!

Einladung zur Betheiligung

bei der auf Actien zu begründenden

Bairischen Bier-Brauerei mit Felsenkellern zu Medingen bei Dresden.

Unterzeichnete erlauben sich, in der festen Ueberzeugung, dem Publikum ein Unternehmen zu empfehlen, welches in jeder Beziehung ein günstiges und rentables genannt werden kann, zu

Actien-Zeichnungen,

die von Dienstag den 18., früh 8 Uhr an bis Donnerstag den 20. d. M. Abends 5 Uhr bei den unten genannten Zeichnungsstellen angenommen werden, hierdurch einzuladen.

Zeichnungen können unter Einzahlung der ersten Rate von **Zehn Thalern** für jede Actie in Dresden

bei den beauftragten Banquierhäusern

George Meusel & Co. und
Eduard Rocksch

und den Mitunterzeichneten

A. L. Wende, kleine Packhofstraße,

C. B. Eisentraut, innere Rampische-Gasse 1a,

Emil Rein, Bader- und Frauengassenecke, zunächst des Altmarkts,

bewirkt werden.

Prospekte sind bei den genannten Firmen zu entnehmen.

Das Begründungs-Comité.

Heinrich Börner
auf Medingen.

A. L. Wende.

C. B. Eisentraut.

Emil Rein.]

CIRCUS RENZ.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß hierselbst nur noch 20 Vorstellungen stattfinden.

Heute Dienstag den 18. Mai 1858

Große außerordentliche Vorstellung.

Grande Soirée équestre, oder: Das Vorführen und Reiten von 20 dressirten Pferden, mit Veränderung der ersten Abtheilung. Die zweite Abtheilung besteht nur aus Vorführung von dressirten Pferden. — **Grande Tableau oriental** par 9 Cavaliers avec leurs chevaux. — **Aly**, arabischer Schimmelhengst, vorgeführt von E. Renz, wird eine Treppe von 14 Stufen vor- und rückwärts auf- und ablaufen, und sich zuletzt auf einem Tableau von 11 Fuß Höhe im Brillant-Feuerwerk aufhalten. — **Ab Dallah**, arabischer Schimmelhengst, geritten von E. Renz. — **Troubadour**, weißgeborener arabischer Hengst, geritten von Mlle. Adeline. — Die arabischen Hengste **Emir** und **Al Mansor**, beide zu gleicher Zeit von E. Renz vorgeführt. — Das Springsperd **Intus**, der ganz neu dressirte Hengst **Blondel** u., vorgeführt von E. Renz. — Herr Baptiste Poisset in seinen unübertrefflichen vor- und rückwärts **salto mortales**. — **Der Schotte**, mimische Scene von Mlle. Käthchen Renz. — Mlle. Louise Poisset in ihren prächtigen Tänzen und Sprüngen. — **Komische Intermezzos** von den Herren Stonette und Little Wheal. — **Ma-noeuvre de fleurs** par 4 Cavaliers et 4 Dames.

Anfang 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Morgen Vorstellung.

E. Renz, Director.

Maitrauf von frischem Waldmeister empfiehlt die **Weinhandlung**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Pfarrgasse Nr. 7.**

Prießnig-Bäder im Lincke'schen Bade tägl. geöffnet. Wwe. Hermus.

frische geräuch. Langfische

(Male) das Pfund 6 Ngr. bei

R. H. Panse.

Anfrage.

Es ist für den Einsender dieses ein Räthsel, wie man die Annahme und Versendung von Annoncen für so viele Zeitungen ohne eine besondere Gebühr besorgen und dennoch einen Vortheil von diesem Geschäft haben könne? Um Auskunft wird gebeten.

Den guten Rathgebern unsern Dank für die Empfehlung des so kostspieligen Waldschlößchen-Bauplanes, denn das Waldschlößchen kann wohl ein gelungenes architectonisches Monument sein, es enthält aber keine zweckentsprechende Restauration. Unser Feldschlößchen-Directorium wird hoffentlich so einsichtsvoll sein, diesen so nöthigen Bau eines Saales mit den Actionären zuvor zu berathen, um sich keiner Verantwortung aussetzen. Der Saal kann praktisch, der Zeit entsprechend und mit weniger Kosten, als der auf dem Waldschlößchen ausgeführt werden und dem Unternehmen die genügenden Zinsen bringen. Wir gedenken unser Capital wohl für die Rentabilität aber nicht für Kunstbauten auszugeben.

Mehrere Aktionäre.

Abfahrt der Dampfschiffe.

Früh 6 U. nach Ausig u. Leitmeritz, früh 9¹/₂ u. Nachm. 2 U. nach Schandau, Abds. 6¹/₄ u. nach Pillnitz. Früh 6¹/₂, 9¹/₂, Nachm. 2¹/₂ u. Abends 7 U. nach Meissen, früh 6¹/₂ u. Nachm. 2¹/₂ u. nach Riesa.

Ankunft der Dampfschiffe.

Früh geg. 7¹/₄ u. v. Pillnitz, geg. 8¹/₂ u. von Schandau, Nachm. geg. 5 U. v. Ausig u. Leitmeritz, Ab. geg. 8¹/₂ u. v. Schandau. Früh geg. 8¹/₂, Nachm. geg. 1, geg. 4 u. Ab. geg. 8¹/₂ u. von Meissen, Nachm. geg. 1 u. 4 u. v. Riesa.

Inserate für dieses Blatt à Zeile 5 Pf., bei öfterer Wiederholung mit Rabatt, werden bis Abends 7 Uhr angenommen: Johannisallee 6.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neysch & Reichardt.